



REG.eV informiert

Werden Wetterprognosen unzuverlässiger durch Windräder in Roßdorf?

Sind radargestützte Wetterprognosen wichtiger als die lokale Energiewende?

Der Verein Roßdorfer Energiegemeinschaft (REG.eV) hatte sich über die ungewöhnlich lange Dauer des Genehmigungsverfahrens der Windanlagen informiert. Wie jetzt im Echo (5.8.14) zu erfahren war, haben alle 22 am Genehmigungsverfahren beteiligten Träger Öffentlicher Belange dem Vorhaben zugestimmt. **Bedenken wegen des Naturschutzes, oder wegen unzumutbare Eingriffe in die Umwelt oder den Schutz der Menschen sind also offenbar ausgeräumt und in den Augen der Träger Öffentlicher Belange nicht so relevant, dass die Genehmigung versagt werden müsste.**

Dass ausgerechnet der Deutsche Wetterdienst dem Bau nicht zustimmen will, hat uns dazu veranlasst, den unten stehenden Brief an das Regierungspräsidium, die Presse, und auch an den Hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al Wazir zu schicken. GGEW und Gemeinde wurden natürlich auch informiert. Das war dringend nötig und entspricht dem Selbstverständnis des Vereins, der die Energiewende auf lokaler Ebene in Roßdorf vorantreiben will und von Anfang an die geplanten Windkraft-Anlagen auf dem Tannenkopf konstruktiv begleitet hat. **Der Brief erreichte die Beteiligten am 28.7.14 kurz vor dem erwarteten Ende der Anhörungsfrist**

Hier der Brief (Auszüge):

Sehr geehrte Damen und Herren.

...Mit Besorgnis sehen wir, dass das von der GGEW am 14.01.2014 beantragte Vorhaben trotz einer im Gesetz vorgegebenen Bearbeitungszeit von drei Monaten für ein vereinfachtes Verfahren anscheinend noch nicht genehmigt ist. Sie haben uns mitgeteilt, dass die letzte Stellungnahme beim Deutschen Wetterdienst erst drei Monate nach Antragsstellung angefragt wurde: Das finden wir befremdlich, denn dadurch wird der Wille des Gesetzgebers, die BImSchG-Genehmigungen zu beschleunigen, ausgehöhlt. Gerade bei Vorhaben, deren erfolgreiche Umsetzung abhängig von einem engen Zeitplan ist, sollte die behördeninterne Abstimmung zeitnah erfolgen. Die Landespolitik in Hessen setzt verstärkt auf die Nutzung der Windkraft. Das unterstützen wir und haben uns mit den Einwendungen der Bundesbehörde Deutscher Wetterdienst beschäftigt. Wenn deren Einwendungen akzeptiert würden, wäre eine Energiewende im Binnenland kaum noch möglich. Für die Abwägung des Regierungspräsidiums sollten vor allem die ökologischen Kriterien und die Vor- und Nachteile für die in Südhessen lebenden Menschen eine Rolle spielen. Der in Roßdorf geplante Standort ist für die lokale Energiewende gut geeignet, weil er trotz seiner Lage im Ballungsgebiet Rhein-Main weit genug weg von der Wohnbebauung liegt und außerdem keine unvermeidbaren Eingriffe in die Natur bedeutet. Die Prognosesicherheit von Wettervorhersagen sollte dabei eine weit geringere Rolle spielen, zumal die vom Wetterdienst festgelegten Abstandsbereiche unseres Wissens keinerlei Gesetzeskraft haben...Die Versorgung der Bevölkerung mit umweltverträglich erzeugter Energie ist auf jeden Fall ein sehr hoch anzusetzender Wert.

Wir möchten Sie bitten, den überfälligen Genehmigungsantrag so schnell wie möglich zu entscheiden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Dr. Andreas Seeberg

ken der Bundesbehörde Deutsche Flugsicherung beauftragt hat. Die GGEW behält offenbar auch bei starkem Gegenwind die Nerven.

Noch erfreulicher ist, dass sie an dem Bauvorhaben fest hält und zuversichtlich ist, bis Mitte 2015 die Windenergie am Tannenkopf nutzen zu können.

Andreas Seeberg, Vorsitzender der REG.eV

Es ist sehr erfreulich, dass die GGEW (Investor) hoch qualifizierte Gutachter mit der Antwort auf die umfangreichen Beden-